

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Hemd, drei Zoll

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

sind geistlich lewit vnd gut
christen In der hertz pflantz
er maniger lay pawon Das
sind gutew werich vnd Tugent
vnd dy zehen gepot vnd dy
sege werich der par mher zehant
Jonathas der gartner das ist dy
tod der nu zuecht am nach
dem andern Das Eber swam ist
ein ygleich mensch der in dem
leben der welt ist vnd vil vö
els beget nach der Lawff Aber
der huetter das ist vnser her
Ihesus christus der nimpt vo
vns das denck si das sind vnser
gut freunt dy so sterben alle
dar vmb Das wir vns pessen
an dem leben vnd wenn wir das
nicht swin so nimpt er vns das
recht si Das sind vnser chind
oder vater oder mütter vnd ist
Das wir vns dann in churzer sand
nicht becheren So nimpt der hui
tter von vns das hinter taul
das ist vnser hausfrau vnd
vnser gut da mit vnd ist das
das is nicht enhilff allesamt
vnd an michte sich pesser vnd
sich nicht recht bedencket So
töt got dem den sinder mit
Jonathan Das ist mit dem tod
vnd got in dann dem ewich das
ist dem teufel zechocher So sucht
dann got an dem Jungsten tag
das hertz Das ist si sel si er lieb
het So spricht dem der teufel
er hab nicht ein sel gehabt vnd
hiet er ein sel gehabt So hiet er

me dy zehen gepot gottes ge
mailigt vnd also wirt got dy
sel bewahrt das wol zechlage ist

Hier her schat
Nicomus
Zu Rom der selb het
Drey Tugent an im dy erst was
das er sterblicher was dem indt
am man dy so selbst leben
dy ander was das er was
reich vnd weis dy drit was
das er was stetig vnd lanch
vber alle die di da waren Et
was auch lang an ein hausfrau
Da von sprachen zu im semer
freunt vnd sem diener her is
ist gut das ir ein hausfrau
nempt vnd emen erben macht
do antwort er in ir lieben ir
wist wol das ich reich pin vnd
gewaltig genug vnd dar vmb
pedarf ich nicht herat gutes
An get vber alle reich vnd landt
vnd specht mir dy aller schön
sten yungfrau aus dy chlig
vnd weis sey wie wol das weit
das sy nötig weit dy selben nim
ich zu einer hausfrau So
für dy diener aus vnd fuchte
allenthalben doch finden ser
aine in emer stat Ein schoner
vnd ein edler vnd dar zu weis
dy was aber arm vnd nötig An
santen sy poten dem herren von
enputen in all ir tugent dy an
ir was An wolt der chaiser ir
witz im werden vnd küsst eme
poten vnd sprach zu im Nembt

war ich antwort euch ein
leinem Tuch das hat an der
leng und an der weit mit
dren dem lantch firt es
hin der Junckfrawen. Und
das sy mit macht ein hemd
nach ir chlugheit das mit
lantch und weit genug sey
über memen Leib und nach
memem Leib und dit sy das
so wirt sy mem prawt. So
gie der pot hintz der magt
und grüzt sey von des chaisers
wegen und pracht ir das
Tuch und sagt ir di potschafft
und sprach zu ir das Tuch
das hat mir dren dem leng
und churtz und ist das ir
dem chaiser ein hemd macht
nach seinem Leib weit von lantch
genug. Er nimpt euch mit gr
ozzen freuden. So antwort
dy Junckfraw und sprach und
ist das Tuch nicht lenger nach
churtz. Denn dren dem leng
und churtz wie mag ich das zu
chomen. Doch leicht mir der
chaiser zewg und was dar zu
dy dar zu füglich sein so wil
ich das hand beraiten das da
lantch und weit ist genug. So
cham der pot hin wider und
sagt der Junckfrawen antwort
dem herren. Also pald samt
er ir allew beraitschafft und
dy Junckfraw macht ein voll
igs hemd von so lutzel Tuchs

In dem selben was den Chaiser
weit und lantch und weit genug
was alle pald nam d'chaiser dy Jun
ckfrawen und firt sey mit freude. **I**n
lieben der Chaiser und Ch
ainig ist unser lieber Herr
Ihesus christus. Gewaltig und
Reich stark und weis. Schön
und Tugendreich über alle gesch
eph und di Junckfraw ist unse
fraw Sand maria gottes miter
und aller christenheit di do schön
ist und voller genaden. Sy ist
auch weis gewesen umb di drey
chlugheit samt ir got seinen en
gel gabriel. Der sey grüsst wo
seim twegen und sprach. Bis
gegrüzt voller genaden. Got ist
mit dir. Und das Tuch das ir
gesamt ward. Das was di geist
lich genad di het drey dem
das ist drey eigenschaft. wem
do was gewalt. Des vater wei
schait des suns Gutheit des
heiligen geistes. Von den di in
das was geheiligt ist. Dar aus
ein hemd gemacht ward das ist
dy menschait Ihesu christi. So
das der himlisch vater erschach
do chront er sey in den himel
alle ein chünigin. So selbs sy ire
sun pitt entzuehlich umb ons
der sun pitt den vater da wo
ni so vil pot sind umb ons. Dar
umb so mug wir nicht veront
ert werden.

Ein gro
gripit
chais
Hilde
zu dem
D'wart
allen
näher
Püger
aller
geinten
cht und
hab
wunter
sich das
ein
das der
in dy
wischen
do sprach
wischen
r alen
in ch
und nicht
r ir
gesch
ne heb
huld
Le ant
Der
gund
dy von
el hat
frawen
zu ir
zu den
am